

Der Tagesordnungspunkt 11.1 wird vorgezogen und nach dem Tagesordnungspunkt 6 beraten, da Herr Kruckelmann einen Anschluss-Termin wahrnehmen möchte.

Frau Schirmmacher gibt einen ersten Überblick über das Thema und übergibt das Wort an Herrn Kruckelmann. Anhand einer Präsentation erläutert Herr Kruckelmann die Bedeutung und Zielsetzung der Klimaneutralität der Stadt Neumünster und zeigt die Schritte zum Erreichen dieses Zieles auf. Hierbei geht er u. a. auf folgende Schwerpunkte genauer ein:

- Analyse des Energie- und Wärmebedarfes Stand von heute,
- Überblick über die unterschiedlichen Potenziale, die erschlossen werden müssten,
- Senkung des Wärmebedarfes durch Sanierung des Gebäudebestandes besonders älterer Gebäude (vor 1979 erbaut),
- Steigerung der Sanierungsquote, insbesondere die Höhe (Menge der sanierten Gebäude) und die Tiefe (Qualität der Sanierung),
- Vorbildrolle der Sanierung der kommunalen Gebäude,
- Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und Freiflächen,
- Energiegewinnung aus Bioabfällen, Geothermie, insbesondere der Tiefengeothermie als saisonaler Wärmespeicher,
- Bedeutung und Ausbau der Fernwärme.

In der anschließenden Diskussion werden folgenden Themen beraten:

- Der Plan wird als sehr ambitioniert gesehen, besonders da er auf einer breiten Teilnahme der Grundstücksbesitzer/innen fundiert. Die demographische Zusammensetzung ist zu beachten.
- Kritisch wird das Erreichen der Zielstellung im Bereich Photovoltaik gesehen. Hier müssen dringend neue Akteur/innen gesucht und neue Anreize geschaffen werden. Wichtig ist die Einbeziehung der SWN als Hauptakteurin.
- Der Plan beinhaltet nicht die positiven Auswirkungen der Grünflächen, landwirtschaftlichen Flächen und Moore sowie die Auswirkungen der allgemeinen Klimaerwärmung bezüglich der Länge der Heizperiode.
- Die Erhöhung der E-Mobilität durch PV-Anlagen auf dem eigenen Dach ist ein wichtiger Aspekt.
- Es wird festgestellt, dass bei vielen Grundstückseigentümer/innen die Einsicht da ist, jedoch die finanziellen Mittel fehlen, insbesondere unter Betrachtung der gegenwärtigen Lage (hohe Preise, Handwerker- und Materialmangel). Besonders bei den SWN sind große Investitionen notwendig. Schrittweise Sanierungen sind daher besser umsetzbar.
- Die Bedeutung des Quartiersmanagements bei der Mobilisierung der Hausbesitzer/innen und Gewerbetreibenden wird erörtert.
- Seitens der Stadt wird auf Folgendes hingewiesen, dass den Stadtwerken geeignete städtische Dächer für PV-Anlagen zur Verfügung gestellt wurden, und dass zudem überlegt wird, PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen in der Umgebung zu verwirklichen bzw. Solarparks mit Nachbargemeinden aufzubauen.
- Es wird festgestellt, dass im Plan äußere Einflüsse wie z. B. Strompreiserhöhungen nicht einberechnet werden können. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Einarbeitung technischer Neuerungen als Motivation der Akteur/innen hilfreich sein könnte.

Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen.